5. Mai

MONKBEATZ

MUSIK

Das Projekt MONKBEATZ um den Basler Gitarristen Ursus Bachthaler wurde für seine letzte CD "Ugly Beauty" von der internationalen Presse hochgelobt. Es folgte eine gutbesuchte und beklatschte Tournee durch Deutschland und die Schweiz. Mit Moritz Baumgärtner am Schlagzeug, Andreas Waelti am Bass und Benny Lackner am Piano hat Ursus Bachthaler drei wundervolle Musiker an seiner Seite, die sich genauso stilistisch scheuklappenfrei und immerzu forschend an das Werk des grossen Jazzmagiers heranwagen.

08.01.2018

Loft
Wissmannstr. 30
50823 Köln

© ursus bachthaler

schweizer kulturstiftung prohelvetia

www.ursusbachthaler.com

Hellmüller Trio

MUSIK

Mit dem aktuellen Album „Magnolia“ beweist **Franz Hellmüller**, dass Musik am besten funktioniert, wenn das Ganze grösser ist als die Summe seiner Teile. Nach seinen eigenen Gesetzen zelebriert der international etablierte Gitarrist zusammen mit seinen Bandkollegen Bassist **Patrick Sommer** und Schlagzeuger **Martin Perret** seine und ihre Musik mit viel Freiheit, Reife und Virtuosität.

08.01.2018

20:30

Loft
Wissmannstr. 30
50823 Köln

© Hellmüller Trio
Franz Hellmüller

schweizer kulturstiftung prohelvetia

www.hellmullertrio.ch

HAPPY UNBIRTHDAY – Moritz Wehrmann (D) und Stephanie Hess (CH) im Dialog

VISUELLE KUNST, WISSENSCHAFT, PERFORMANCE, BILDENDE KUNST

Happy Unbirthday - Moritz Wehrmann und **Stephanie Hess** in Dialog
Dauer 06.01. – 03.02.2018
Für die Dialogausstellung Happy Unbirthday starten unser Hauskünstler Moritz Wehrmann und die Zürcher Künstlerin **Stephanie Hess** auf einen ebenso spielerisch experimentellen wie (ent)mystifizierenden Trip ins neue Jahr. In den von ihnen gestalteten Räumen wird der eingetrocknete Kaffeesatz der Festtage zur Zukunftstechnologie und lädt ein zur Teilhabe an ihrer Suche nach fantastischem im Profanen, Vergangenem in der Zukunft und Wissen in der Unwissenschaft.

bis 03.02.2018

12:00-18:00

Eintritt frei, für Kinder geeignet
Anmeldung unter: team@galerie-eigenheim.de

Galerie Eigenheim Berlin
Linienstrasse 130
10115 Berlin

© Stephanie Hess, Galerie Eigenheim Berlin
Abb.: Stepahnie Hess / Figurationen: Situation 4.1 / Bastobjekt / 2017

Flamencos en route: àMiró

TANZ

àMiró ist die 2. Kreation aus der Reihe des choreografischen Zyklus „Spanische Maler“ in der die Choreografin Brigitta Luisa Merki in die malerische und zugleich poetische Welt des Malers Joan Miró eintaucht.

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

www.flamencos-enroute.com

bis 14.01.2018

Theaterhaus Stuttgart
Siemensstr. 11
70469 Stuttgart

© Foto: Alex Spichale

Der Künstler Ernst Würtenberger und die literarische Szene

LITERATUR, VISUELLE KUNST

Das Hesse Museum Gaienhofen beleuchtet in der Ausstellung die vielfältigen Beziehungen Ernst Würtenbergers zur literarischen Szene am Bodensee und in die Schweiz sowie seine Tätigkeit als Illustrator von Zeitschriften und Büchern, aber auch als Verfasser von zahlreichen Aufsätzen und Würdigungen geschätzter Künstlerpersönlichkeiten.
Es erscheint ein gemeinsamer Katalog mit der Städtischen Wessenberg-Galerie Konstanz.

bis 06.05.2018

Hesse Museum Gaienhofen
Kapellenstr. 8
78343 Gaienhofen

© Nachlass Ernst Würtenberger, Freiburg i. Br.
Ernst Würtenberger, Porträt Gottfried Keller, o. J., Kreide/Aquarell

Ernst Würtenberger. Ein deutscher Maler in der Schweiz

BILDENDE KUNST

Ernst Würtenberger wurde 1868 in Steißlingen geboren, wuchs jedoch in Emmishofen (heute Kreuzlingen, Schweiz) auf. Schon früh zeigte sich seine künstlerische Begabung. Von 1902 bis 1921 lebte er in Zürich, avancierte zu einem gefragten Porträtisten der Schweizer Gesellschaft und hatte maßgeblichen Anteil an der Gestaltung des Zürcher Kunstlebens.
Die Städtische Wessenberg-Galerie spürt Würtenbergers facettenreichen Schaffen jener Jahre nach und bezieht zugleich dessen Künstlerfreunde Max Buri, Ferdinand Hodler, Ernst Georg Rüegg und Hans Sturzenegger in die Präsentation ein.
Es erscheint ein Katalog.

bis 01.04.2018

Städtische Wessenberg-Galerie
Wessenbergstr. 43
78462 Konstanz

© Städtische Wessenberg-Galerie Konstanz
Ernst Würtenberger (1868 Steißlingen - 1934 Karlsruhe); Bildnis des Malers Arnold Böcklin; 1896

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

www.konstanz.de

Wustrower Tafeln im Bibliotheksfoyer. Ausstellung mit Arbeiten von Rolf Schroeter und Günther Uecker

BILDENDE KUNST

Dem Schweizer Gestalter und Fotografen **Rolf Schroeter** öffnete sich 1994 ein Naturareal an der Ostsee, das selbst für die meisten Einheimischen ein weißer Fleck ist: die Halbinsel Wustrow in Mecklenburg-Vorpommern. Neben Stränden und ansässig gewordenen Seeadlern prägen Wustrow als Sperrgebiet auch militärische Relikte der Zeit von 1933-1993.
Circa 50 der Wustrow-Motive Schroeters wurden von Günther Uecker, der an diesem Ort aufwuchs, übermalt und benagelt. Sechs der Tafeln werden nun in Schwerin gezeigt. Dass dies als erstes im Foyer der Landesbibliothek geschieht, der Namensbibliothek Günther Ueckers, ist auch der besonderen Bindung Rolf Schroeters zu Büchern und Bibliotheken geschuldet.

bis 19.07.2019

19:00

Eintritt frei
Anmeldung unter: lb@lbmv.de

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
Johannes-Stelling-Str. 29
19053 Schwerin

© Rolf Schroeter
Wustrow-Still-Leben

Vier Winde Pia Fries, Gerhard-Altenburg-Preis 2017

BILDENDE KUNST

Die schweizerische Künstlerin **Pia Fries**, geb. 1955 in Beromünster,
heute Professorin an der Akademie der Bildenden Künste München,
hat ist die zehnte Preisträgerin des Gerhard-Altenburg-Preises in Altenburg in Thüringen.
Ausstellung in Lindenau-Museum Altenburg, 12. 11. 2017 - 18. 02. 2018
Eine außerordentliche Ausstellung von Werken der letzten 20 Jahre

bis 18.02.2018

Lindenau-Museum Altenburg
Gabelentzstraße 5
04600 Altenburg

EINGERITZT UND ZUGESPITZT. Meisterliches von vier Grafikern

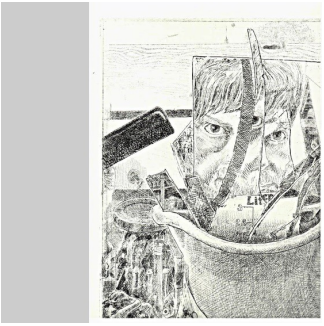
VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Das Stadttheater Fürth zeigt in Zusammenarbeit mit der Art-Agency Hammond Arbeiten des Tessiner Graphikers Diego Bianconi und drei weiterer Künstler. Wiewohl ihre Themen vielfältig und unterschiedlich sind, eint die vier Künstler dieser Ausstellung die Fähigkeit, mit scharfem Blick und spitzer Feder die Dinge meisterhaft auf den Punkt zu bringen.

bis 16.01.2018

Diverse Orte

90762 Fürth



Was sind die Wolken?

VISUELLE KUNST

Im Jubiläumsjahr der Reformation greift die Ausstellung die ästhetischen und diskursiven Ebenen von Widerstand und Partizipation sowie die politischen und sozialen Implikationen von „Was sind die Wolken?“ auf und zeigt künstlerische Positionen mit aktuellen Ideen von Freiheit, Emanzipation und Imagination, die historische mit zeitgenössischen Perspektiven in Beziehung setzen.
Schweizer Künstler: **Frédéric Moser & Philippe Schwinger**

bis 04.03.2018

Kunstgebäude Stuttgart
Schlossplatz 2
70173 Stuttgart

© Courtesy: Galerie Jocelyn Wolff / KOW Gallery Berlin
Frédéric Moser & Philippe Schwinger: Capitulation Project, 2003

MUK KUNSTVEREIN ZIRNDORF. 10. Jahre Galerie Pinder Park.

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

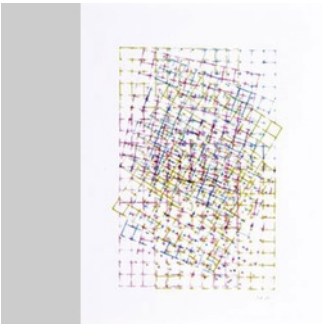
Seit 1993 beschäftigt sich die gebürtige Schweizerin Serena Amrein mit dem Medium Zeichnung. In der Ausstellung zeigt sie eine farbige Zeichnung aus der Serie „Gitter“. Hier zeichnet sie mit einer mit Wasser gefüllten Feder und lässt die Farbe in der Wasserrille fließen. Im Unsichtbaren entsteht die Zeichnung von selbst. Die Galerie Pinder Park blickt auf eine 10 jährige Ausstellungstätigkeit in Zirndorf zurück. Am 10. November 2017 wird die Ausstellung mit 30 Künstlern eröffnet.
Öffnungszeiten: Do. — Fr. von 15 — 18 Uhr
MUK-Kunstverein Zirndorf, Galerie Pinder Park
Im Pinderpark 5, D-90513 Zirndorf
www.kunstverein-zirndorf.de

bis 26.01.2018

19:00-21:00

Eintritt frei
Anmeldung unter:
Kontakt@kunstverein-zirndorf.de

MUK-Kunstverein Zirndorf, Galerie Pinder Park
Im Pinderpark 5
90513 Zirndorf



© © Foto: Atelier Serena Amrein
Gitter, CYM, 2017, 30 x 24 cm

KölnSkulptur #9

BILDENDE KUNST

Unter dem Ausstellungstitel „La Fin de Babylone. Mich wundert, dass ich so fröhlich bin!“ lädt die Kuratorin Chus Martínez ein, den Geschichten, die der Park zu erzählen hat, zu lauschen. Im Vordergrund stehen acht neue Arbeiten von folgenden Künstlern: Andrea Büttner, **Claudia Comte**, **Jan Kiefer**, Eduardo Navarro, Solange Pessoa, Lin May Saeed, Teresa Solar und **Pedro Wirz**. Es ist nichts Magisches an den Werken, und dennoch, alle teilen sie eine Idee, dass durch Empfindung neue Vorstellungen über die Welt, in der wir leben, entfacht werden. Sie alle wollen den Aspekt des Nicht-Menschlichen beleben – Natur, Metall, Holz, Stein, Erde – jedes einzelne Werk sagt aus zu Gunsten einer Gemeinsamkeit zwischen Mensch und Tier, Pflanzen oder geologischem Leben.

bis 14.07.2019

Förderung durch: Pro Helvetia

Skulpturenpark Köln
Riehler Straße (Haupteingang
50668 Köln

© SKULPTURENPARKKOELN.DE_2017_STIFTUNG SKULPTURENPARK KOELN

schweizer kulturstiftung prohelvetia

Revolution in Rotgelbblau – Gerrit Rietveld und die zeitgenössische Kunst

BILDENDE KUNST

Zum 100. Jubiläum der niederländischen Künstlerbewegung De Stijl zeigt Marta Herford das bahnbrechende Schaffen von Gerrit Rietveld, einem ihrer einflussreichsten Vertreter. Noch vor Gründung des deutschen Bauhauses bereiteten die Mitglieder der Gruppe um Theo van Doesburg und Piet Mondrian eine Revolution vor: Das Leben und die Gesellschaft sollten durch die Kunst erneuert werden! Die Radikalität dieser frühen Moderne fasziniert bis heute. Doch hat ihr utopischer Ansatz weiterhin Bestand? Mit überraschenden Raumvisionen und einem hintergründigen Spiel von Farben und Formen untersuchen und kommentieren zeitgenössische KünstlerInnen die wegweisenden Ideen ihrer Vorgänger, die mit beeindruckenden Leihgaben den historischen Ausgangspunkt der Ausstellung bilden.
In Kooperation mit Centraal Museum Utrecht.
Gruppenausstellung mit Werken von u.a. **Christoph Büchel, Sylvie Fleury, Thomas Huber** und **Yves Netzhammer**.

bis 04.02.2018

Förderung durch: Pro Helvetia

Marta Herford
Goebenstraße 2–10
32052 Herford

© VG Bild-Kunst, Bonn 2017. Foto: Hans Schröder
Thomas Huber, Nr. 31, 2002, Öl auf Leinwand, 200 x 150 x 3 cm, Sammlung Marta,

schweizer kulturstiftung prohelvetia

Balthasar Burkhard

FOTOGRAFIE, BILDENDE KUNST

Das Werk des Schweizer Künstlers **Balthasar Burkhard** (1944–2010) reflektiert die künstlerische Selbsterfindung eines Fotografen und mehr noch, die künstlerische Karriere des Mediums Fotografie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Mit seinen Arbeiten verbindet sich der Anspruch, den Körper als Skulptur und das fotografische Bild als Leinwand zu erfassen – damit war Burkhard einer der Ersten, welche die Fotografie als monumentales „Tableau" in die zeitgenössische Kunst überführten. Die Retrospektive zeichnet die vielfältigen Aspekte des Werkes nach: Burkhards Anfänge als Reportagefotograf, seine Rolle als Chronist der Gegenwartskunst seiner Zeit ebenso wie seine Emanzipation als Fotokünstler.
Eine Kooperation des Museum Folkwang, des Fotomuseum Winterthur, der Fotostiftung Schweiz und des Museo d'arte della Svizzera italiana

bis 14.01.2018

Förderung durch: Pro Helvetia

Museum Folkwang
Museumsplatz 1
45128 Essen

© Estate Balthasar Burkhard
Balthasar Burkhard, Mexico City, 1999

Hendrick Goltzius & Pia Fries: proteus und polymorphia, Museum Kurhaus Kleve, 8.10.2017 - 11.2.2018

BILDENDE KUNST

Aus Anlass seines zwanzigjährigen Bestehens 2017 präsentiert das Museum Kurhaus Kleve vom 8. Oktober 2017 bis 11. Februar 2018 eine Ausstellung, die Passagen des bisherigen Werdegangs Hendrik Goltzius würdigt als auch Vergangenheit und Gegenwart zusammenführt. In einer akzentuierten Werkschau kombiniert es einen bedeutenden Schwerpunkt seiner Sammlung mit einer hoch renommierten Wegbegleiterin. Mehr als vierhundert Jahre trennen das künstlerische Œuvre des Manieristen aus dem späten 16. und dem frühen 17. Jahrhundert, Hendrick Goltzius, und der zeitgenössischen Schweizer Malerin **Pia Fries**.

https://www.museumkurhaus.de/de/ausstellungen_vorschau.html
www.piafries.com

bis 11.02.2018

11:00-17:00

Förderung durch: Pro Helvetia

Museum Kurhaus Kleve
Tiergartenstr. 41
47533 Kleve

© Pia Fries, corpus transludi D7, Foto: Hans Brändli, VG Bild-Kunst Bonn, 2017
Pia Fries, corpus transludi D7, 2017, Acrylfarbe, Farbstift und Siebdruck auf Steinpapier auf Holz

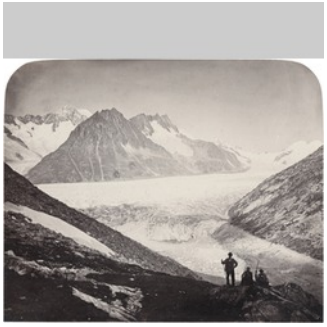
Adolphe Braun. Ein europäisches Photographie-Unternehmen und die Bildkünste im 19. Jahrhundert

FOTOGRAFIE

Das Münchner Stadtmuseum richtet erstmals im deutschsprachigen Raum eine Retrospektive des französischen Fotografen Adolphe Braun (1812-1877). Der Pionier der Alpenfotografie schuf grossformatige Ansichten der Schweizer Berge, die durch riskante Expeditionen ins Hochgebirge entstanden und in Wissenschaftskreisen sowie bei Touristen auf grosses Interesse stiessen und auch heute noch zu den eindrucksvollsten Bildern der Alpenwelt gehören.
Gustave Courbets Gemälde "Château Chillon" wird an zentraler Stelle in der Ausstellung neben Werken von Alexandre Calame (Vevey 1810-1864 Menton) und in Bezug zu den Fotografien gezeigt.

bis 21.01.2018

Münchner Stadtmuseum
St.-Jakobs-Platz 1
80331 München



© Münchner Stadtmuseum
Adolphe Braun, Aletsch-Gletscher, Kanton Wallis, 1862-1865, Albuminpapier

Niklaus Troxler - Jazz'n'more – Plakate

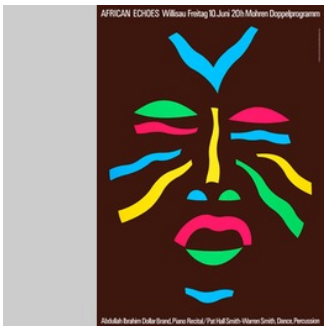
DESIGN, BILDENDE KUNST

Niklaus Troxler (*1947) ist vor allem für seine Jazz-Plakate bekannt. Zunächst entstanden diese für sein Festival im schweizerischen Willisau, doch schon bald war er gefragter Bildgeber der gesamten (Free-Jazz) Szene. Seine Arbeiten sind zumeist kraft voll und unverwechselbar – und das trotz ständiger Variationen in Form, Farbe und Typografie. Troxlers Arbeiten wurden mit nahezu allen relevanten Auszeichnungen rund um den Erdball ausgezeichnet (u.a. auch eine Ausstellung in der ggg-Galerie in Tokio). Sie sind in den wichtigsten Sammlungen weltweit vertreten (u.a. im Museum of Modern Art in New York). Seine jahrlange Tätigkeit als künstlerischer Leiter (bis 2011) des Plakat Kunst Hofs Rüttenscheid und seine Initiative zur Verleihung des Jazzpotts haben seine Arbeiten auch in Essen bekannt gemacht.

bis 14.01.2018

Förderung durch: Pro Helvetia

Museum Folkwang
Museumsplatz 1
45128 Essen



© VG Bild-Kunst, Bonn 2016
Niklaus Troxler, African Echoes Willisau, 1988

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

Struwwelpeter recoiffé. Französische Illustratoren frisieren Struwwelpeter neu

LITERATUR, DESIGN, BILDENDE KUNST

Frankreich ist Ehrengastland der Buchmesse 2017. Vierzehn renommierte französische Illustratoren haben den klassischen Struwwelpeter-Geschichten einen frischen Look verpasst. Neben diesen neuen Versionen präsentiert die Ausstellung die französische Editionsgeschichte von Heinrich Hoffmanns Bilderbuch.
Die Ausstellung zeigt die Kreativität und Lebendigkeit der aktuellen frankophonen Illustrationsszene. Schon früher haben Illustratoren wie Claude Lapointe (F) oder Benoît Jacques (B) den „Pierre l'ébouriffé" oder „Crasse-Tignasse", wie der widerspenstige Held in der Übertragung von Cavanna heißt, neu gezeichnet. Vierzehn bekannte französische bzw. frankophone Autoren/Illustratorinnen sind der Einladung der Kuratorinnen Beate Zekorn (Leiterin des Museums) und Dominique Petre (Kulturbeauftragte des IFRA/Institut français) gefolgt. Die Künstler ließen sich von Struwwelpeter & Co. inspirieren und malten ein Bild, kreierten eine 3D-Illustration oder entwarfen eine Skulptur. Mit dabei sind: **Albertine** (Schweiz), Blexbolex (Frankreich), Anouck Boisrobert (Frankreich), Marc Boutavant (Frankreich), Anne Brouillard (Belgien), Kitty Crowther (Belgien), Claude K. Dubois (Belgien), Marianne Dubuc (Kanada), Chen Jiang Hong (Frankreich), **Emmanuelle Houdart** (Schweiz), Edouard Manceau (Frankreich), Louis Rigaud (Frankreich), Anaïs Vaugelade (Frankreich) und Christian Voltz (Frankreich).

bis 26.06.2018

für Kinder geeignet

Struwwelpeter Museum
Schubertstraße 20
60325 Frankfurt

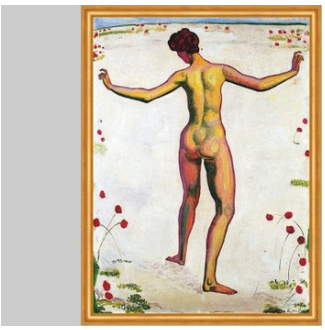
Ferdinand Hodler und die frühe Moderne

VISUELLE KUNST

Ferdinand Hodler (1853–1918) zählt zu den bedeutendsten und erfolgreichsten Schweizer Künstlern des frühen 20. Jahrhunderts. Innerhalb des Symbolismus und des Jugendstils, zu deren wichtigsten Vertretern er neben Edvard Munch und Gustav Klimt gehört, entwickelte er einen unverwechselbaren Kompositions- und Malstil. Die Ausstellung **Ferdinand Hodler und die frühe Moderne** in der Bundeskunsthalle ist seit fast zwanzig Jahren die erste umfangreiche Werkschau in Deutschland. Mit etwa 80 Gemälden erlaubt die Schau einen Einblick in das Schaffen des Künstlers an der Schwelle zur Moderne.

bis 28.01.2018

Bundeskunsthalle
Museumsmeile Bonn
53113 Bonn



© Foto: Sebastian Stadler
Ferdinand Hodler, Linienherrlichkeit, 3. vers. c. 1909, Kunstmuseum St.Gallen, Dr. Max Kuhn-Stiftung

www.bundeskunsthalle.de

In Meißener Manier - Berliner Porzellan der Manufaktur Wegely

VISUELLE KUNST

Das Hetjens-Museum verfügt über den weltweit grössten Bestand an erstem preussischen Porzellan der **Manufaktur Wegely**. Der einer Schweizer Wollhersteller-Familie entstammende **Wilhelm Caspar Wegely** (1714 - 1764) wusste um die Porzellanliebe des preussischen Königs Friedrich des Grossen. Daher gründete er 1751 auf der Neuen Friedrichstraße in Berlin eine Porzellanmanufaktur nach Meißener Vorbild. Düsseldorf hatte Glück, als das inzwischen verstorbene Ehepaar Hertha und Claus Heim dem Hetjens-Museum 2009 die weltweit grösste Sammlung an **Wegely-Porzellan** übereignete und zeigt diesen Schatz seither in einer **Dauerausstellung.**

bis 02.06.2023

Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum -
Schulstraße 4
40213 Düsseldorf

© Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum - Düsseldorf